

Protokoll des Informationstreffens Netzwerk Ganztagsbildung am 08.02.2018

Ort: KKT e.V. – Landwehrstraße 60-62, 80336 München

Teilnehmer*innen: s. Teilnehmerliste

Entschuldigt: Alexander Wenzlik (Spielen in der Stadt), Siglinde Hofmann, Iris Hauter-Heinke (Quer-Lerner-Akademie), Heiko Schütz u. Volker Titel (Akademie f. Ganztagschulpädagogik Fürth), Büro der Kinderbeauftragten, Klaus Gierner (FOPS e.V.)

Top 1: Begrüßung

Franz Schnitzlbaumer begrüßt die Anwesenden

Top 2: Protokoll des Informationstreffens vom 04.12.2017

Das Protokoll vom 04.12.2017 wird ohne Änderungen angenommen.

Top 3: Vorstellung der gastgebenden Einrichtung mit ihren Projekten und Kooperationspartnern

Der Kleinkindertagesstättenverein e.V. (KKT) ist ein Zusammenschluss von über 400 Münchner Elterninitiativen (Kindergruppen, Krippen, Kindergärten, aber auch Schülerhorte und Mittagsbetreuungen an Grundschulen) und Träger einer Kontakt- und Beratungsstelle für seine Mitglieder. Die Beratungsstelle bietet Information und Fachberatung für Eltern und Vorstände und gleichzeitig pädagogische Fortbildungen für Mitarbeiter*innen an. Im Bereich der Mittagsbetreuung wird hier neben einer Basisqualifizierung für pädagogische Kräfte in Mittagsbetreuungen auch eine Weiterqualifizierung für OGS-Koordinator*innen mit Zertifikat angeboten (Umfang 120 Std. Kosten ca. 1.000€).

Top 4: Bericht über die Gespräche mit Staatssekretär Georg Eisenreich und Vorsitzender des Bildungsausschusses des Landtagsfraktion der SPD, Martin Güll (SPD)

Hintergrund der Gespräche ist, dass wir mit unserem Positionspapier mit den politischen Akteuren vor den Landtagswahlen in den Austausch kommen wollen.

Das Gespräch mit Staatssekretär Eisenreich und Ministerialrat Michael Reißmann (Leitung von Ref. IV.8: Ganztagschulen, Mittagsbetreuung im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst) fand am 15.01.2018 statt.

Inhalt:

Als Ergebnis der Sondierungsgespräche zur GroKo soll ein Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulalter geschaffen werden. Die Ausgestaltung soll über das SGB VIII laufen, was bedeutet, dass der Rechtsanspruch gegenüber den Kommunen besteht. Damit wird die Verantwortung vom Kultusministerium auf die Kommunen übertragen. Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) wird als Grundlage dienen. Hierfür will der Bund 2 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, wovon für Bayern ca. 17% dieser Summe vorgehen sind. Ein flächendeckender Ausbau soll bis 2025 umgesetzt werden.

- Ab dem Schuljahr 2018/19 sollen die Verträge für OGS und GGS für Maßnahmenträger nicht mehr nur für ein Schuljahr befristet gelten, sondern unbefristet geschlossen werden.
- Der Eigenanteil der Eltern i.H.v. 1 € für das Mittagessen im Rahmen der BUT- Regelungen soll nicht mehr eingefordert werden. Dies würde einen enormen Abbau der Bürokratie bewirken.
- Ab Sept 2017 ist bei neuen Schulneubauten 20% der gesamten Schulbauflächen für den Ausbau und die Durchführung von Ganztagsangeboten an Schulen mit zu planen.

Die Unterlagen, die Herr Reißmann uns zur Verfügung gestellt hat, sind diesem Protokoll als Anlage angehängt.

Der Gesprächstermin mit der SPD im Landtag fand am 06.02. statt. Gesprächspartner waren die Abgeordneten Martin Güll (Vorsitzender Bildungsausschuss) Doris Rauscher (Stvtr. Vorsitzende Ausschuss für Arbeit und Soziales, Familie und Integration) sowie Annette Voß (parlamentarische Beraterin für Bildung und Kultus).

Für die SPD soll die Vielfalt im Ganztage erhalten bleiben, wobei Güll den gebundenen Ganztage favorisiert. Inhaltlich stimmt er dem Positionspapier zu. Uneinigkeit gibt es bei den Strukturen.

Laut Güll muss der Ganztage einheitlich einen Anfang und ein Ende haben. Es besteht der Eindruck, dass für die Akteure der Jugendarbeit die demokratische Jugendbildung im Vordergrund steht, bei Martin Güll dagegen der Rechtsanspruch bzw. die Situation der Eltern Priorität hat.

Frau Voß berichtet über den Rückgang von Ganztageschüler*innen an weiterführenden Schulen ab der 6. Klasse, was möglicherweise ein Qualitätsthema darstellt.

Weitere Gesprächspartner:

Terminiert ist noch ein Gespräch mit den Grünen (MdL Thomas Gehring am Mi. 07.03. um 14:00 Uhr) und geplant ist ein Gespräch mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek. Für die Freien Wähler ist MdL Eva Gottstein angefragt, hat aber bislang nicht reagiert.

Mögliche Gesprächspartnerin wäre für die FDP noch Renate Will (ehemals politische Bildungssprecherin und jetzt im Kreistag Ebersberg aktiv.), bisher aber nicht angefragt.

Top 5: Umformulierungen Positionspapier für eine mögliche Petition des Forums Bildungspolitik

Als Petition braucht das Grundlagenpapier eine besondere Form, u.a. besondere Hervorhebung unserer Forderungen. Manfred Bosl bereitet das Papier entsprechend auf und schickt dies an Herrn Fischer vom Forum Bildungspolitik. Vorteil einer Petition ist, dass sich der Landtag sich damit befassen muss und eine Stellung abgeben muss.

Unser Grundlagenpapier in Petitionsform wird dem Netzwerk am 23.04. zur Kenntnis vorgestellt. Am 30.04. soll das Positionspapier im Bildungsforum verabschiedet werden.

Jörn Bülck weist an dieser Stelle darauf hin, dass im Forum Bildungspolitik AGs zu folgenden Themen gebildet werden sollen: Inklusion, Bildung für Flüchtlinge, und auch Ganztage

Top 6: Bericht zum Stand Vorbereitung Fachveranstaltung im Juni

In Anlehnung an das Forderungspapier wird am **21.06. von 14:00-18:00** ein Fachtag stattfinden, der vom Netzwerk organisiert wird. Der Fachtag wird im **Feierwerk** stattfinden.

Im ersten Teil der Veranstaltung soll eine Kommentierung des Papiers vor dem Hintergrund des 15. Jugendberichts der Bundesregierung durch das DJI erfolgen (evtl. durch Christian Lüders oder Dr. Ivo Züchner). Im Anschluss sind Kurzkomentare durch Frau Waltraud Lukic (BLLV), der Stadtschulvertretung, Elternvertretung und Vertretern der Basis vorgesehen.

Nach einer Pause folgt im zweiten Teil eine Podiumsdiskussion. Zusagen von Stadtschulrätin Zurek, BJR-Präsident Fack und Staatssekretär Eisenreich liegen bereits vor.

Angefragt sind hierzu noch die Stadtjugendamtsleitung Frau Maffei und Tom Braun von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.)

Eine hochkarätige Moderation wird noch gesucht. Es soll beim BR angefragt werden, alternativ auch Autorin und Filmemacherin Julia Becker.

Nächster Schritt: Save the Date für den Fachtag per E-Mail. Hierzu Erweiterung der Verteiler des Positionspapiers um wichtige Personen (u.a. Güll, Eisenreich, etc.).

Insgesamt findet sich unser Positionspapier in bester Gesellschaft. Auch die AWO hat ein Positionspapier verfasst und von der Freien Wohlfahrtspflege Bayern, des Bayerischen Jugendrings und der LAG Jugendsozialarbeit Bayern gibt es ein Thesenpapier zum Thema „Bedarfsgerechter Ganztage, dass in einer Veranstaltung am 24.07.2018 in Nürnberg diskutiert werden soll.

Top 7: Bericht zur Arbeit der Bildungslokale am Beispiel München Neuperlach

Petra Heinen vom Bildungslokal Neuperlach war für den heutigen Termin verhindert. Es wird vereinbart das Thema in den Themenspeicher aufzunehmen.

Das Bildungslokal organisiert u.a. Austauschtreffen mit Schulleitungen und /oder regionalen Akteuren der Jugendarbeit. Deshalb sind parallele Vernetzungsstrukturen nicht so gerne erwünscht sind. Es besteht die Idee, dass das Netzwerk ggf. direkt ein Treffen in einem Bildungslokal vereinbart.

Top 8: Änderungen bei der Koordination des Netzwerkes, Spielen in der Stadt wird an den Münchner Trichter übergeben.

Die Koordination des Netzwerkes wurde bislang vom KJR und Spielen in der Stadt e.V. übernommen. Spielen in der Stadt e.V. übergibt diese Aufgabe nun an den Münchner Trichter. Der Münchner Trichter ist ein Zusammenschluss verbandsunabhängiger Träger und umfasst ca. 20. Einrichtungen. Spielen in der Stadt e.V. und andere Akteure des Netzwerkes sind Mitglied im Münchner Trichter. Die Übergabe ist auch deshalb sinnvoll, da ein Bündnis KJR/Münchner Trichter in der Außenwirkung ein größeres Gleichgewicht herstellt.

Im Münchner Trichter soll zu dem eine Stelle als Planungsbeauftragte/r für Bildung besetzt werden. Hier wäre auch das Thema Ganztagsbildung gut angedockt.

Top 9: Informationen/Verschiedenes/nächster Termin

Albert Kapfhammer bittet Sabine Haering, Referat für Bildung und Sport etwas zum Stand der Bedarfserhebung Jugendhilfe und Schule und Entwicklung einer Datenbank zu sagen.

Ausgehend vom Kooperationsgremium Jugendhilfe und Schule und den Trägern (Wohlfahrtsverbände, etc.) bestand der Anspruch eine Datenbank für die Stadt München zu entwickeln, die sämtliche Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule erfasst.

In einem ersten Schritt wurde eine Programm-Sheet entwickelt. Hieraus resultierte die Frage, ob eine solche Datenbank nicht auch z.B. für Eltern und andere Nutzer interessant wäre. Wobei diesbezüglich andere Anforderungen z.B. an die Benutzerfreundlichkeit, Frage der Pflege, permanente Aktualisierung, gestellt werden müssten.

Die Frage, ob diese Datenbank eher als Planungs- und Steuerungsinstrument oder zur Darstellung und Information dient, muss noch geklärt werden.

Nächster Termin des Austauschtreffens am 23.04.2018, 16:00 Uhr, Mittelschule an der Franz-Nissl-Straße 55 in Allach, 80999 München

Für das Protokoll: Markus Bloch